

Beim **WORT** nehmen

Bibelwort: **Matthäus 22,15-21**

Michael Tillmann

„Als sie das hörten, staunten sie, ließen ihn stehen und gingen weg.“ So endet die Perikope beim Evangelisten Matthäus. Aus mir unklaren Gründen wird der Vers bei der Lesung des Evangeliums weggelassen. Dabei kann es hilfreich sein, auf das Verhalten der Pharisäer zu schauen, nachdem ihnen Jesus im Steuerstreit eine so originelle wie eindeutige Antwort gegeben hat. Zunächst hören sie auf das, was Jesus sagt. Keine Selbstverständlichkeit mehr: Oft geben sich Fragende die Antwort selbst oder lassen nur gelten, was sie hören möchten. Dann staunen sie. Jesus gibt ihnen eine klare Antwort und dennoch schnappt ihre Falle nicht zu. Und daraufhin gehen sie weg. Und ich hoffe, sie gehen verändert weg. Sie haben gelernt: Wir können auch anders leben. Ich kann auch anders leben.

Was meine ich damit? Geld übt eine faszinierende Wirkung aus, manchmal auch auf mich selbst. Geld ermöglicht mir schöne Dinge und Erlebnisse; Geld bietet Sicherheit (wenn auch keine absolute) – all das stimmt und beeinflusst mich. Doch Geld hat Grenzen – wo es nicht mehr hilft, nichts mehr bedeutet. Kommt dann eine Leere? Nein, wo das Geld endet, ist immer noch Gott – und vorher ist er auch. Das ist ein großer Trost: Ich muss dem Geld nicht hinterherjagen. Ja, es macht das Leben schöner und ich kann anderen damit helfen, doch es ist kein Fundament und schenkt keinen Halt. den finde ich nur bei Gott.

Immer aktuell informiert!

Besuchen Sie unsere **HOMEPAGE** und melden Sie sich für den Empfang unseres Newsletters an: www.erzdioezese-wien.at/Muenchendorf

Quelle: Image Online, Pixabay

LEONHARD 

Pfarrgemeinde Münchendorf

Wochenprogramm 3. bis 18. Oktober 2026



29. SONNTAG IM JAHRESKREIS

18. Oktober 2026

29. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr A

1. Lesung: Jesaja 45,1.4-6

2. Lesung:

1. Thessalonicher 1,1-5b

Evangelium:

Matthäus 22,15-21



Ildiko Zavrakidis

» Jesus aber erkannte ihre böse Absicht und sagte: Ihr Heuchler, warum versucht ihr mich? Zeigt mir die Münze, mit der ihr eure Steuern bezahlt! Da hielten sie ihm einen Denar hin. Er fragte sie: Wessen Bild und Aufschrift ist das? Sie antworteten ihm: Des Kaisers. Darauf sagte er zu ihnen: So gebt dem Kaiser, was dem Kaiser gehört, und Gott, was Gott gehört! «

Samstag
9.30 Uhr
9.00 Uhr
18.00 Uhr

3. Oktober
ZWARGERL-GOTTESDIENST mit Margit
Flohmarkt bis 12.00 Uhr
WORT.GOTTES.FEIER mit Dorothea Schuchnigg

Sonntag
10.00 Uhr
anschließend
anschließend

4. Oktober
HEILIGE MESSE mit Pater Piotr Rychal
Tiersegnung am Platz vor der Kirche
Pfarrcafé

Montag
17.00 Uhr

5. Oktober
Bibelrunde mit Dorothea Schuchnigg

Mittwoch
7.30 Uhr
9.00 Uhr

7. Oktober
MORGENANDACHT in der Volksschule
Hausfrauenhimmel (1551)

Samstag 10. Oktober
 9.00 Uhr **Kinder+Kirche - Picknick in der Kirche**
 Einladung zum KIKI-Frühstück
 Wir lernen das Weltmissionsland Äthiopien kennen!
 18.00 Uhr **HEILIGE MESSE mit Pfarrer Hudson**

Sonntag 11. Oktober
 10.00 Uhr **WORT.GOTTES.FEIER mit Christian Romanek**
 anschließend Verkauf von Schokopralinen und Chips für
 MISSIO Kinder- und Jugendprojekte
 anschließend Pfarrcafé
 14.00 Uhr STARTFEST Erstkommunion
 17.00 Uhr STARTFEST Firmung

Der 100. Weltmissionssonntag
 wird in Österreich am
18. Oktober 2026 gefeiert.
 Schwerpunktland: Äthiopien,
 als Wiege des Christentums seit dem 4. Jahrhundert.

FAIRnaschen FAIRändert die Welt
 Verkauf von Schokopralinen und Chips
 Erlös für MISSIO Kinder- und Jugendprojekte
Sonntag, 11.10., Samstag, 17.10. und Sonntag, 18.10

Montag 12. Oktober
 17.00 Uhr Bibelrunde mit Dorothea Schuchnigg
 18.00 Uhr Liturgietreff Vorbereitung Advent- und Weihnachten

Mittwoch 14. Oktober
 7.30 Uhr **MORGENANDACHT in der Volksschule**
 9.00 Uhr Hausfrauenhimmel (1552)

Donnerstag 15. Oktober
 16.30 Uhr Sprechstunde Pfarrer Hudson Lima Duarte bis 18.00 Uhr

Freitag 16. Oktober
 18.30 Uhr 7 qm BIG BAND Konzert im Stadel
 Bewirtung durch die Pfarre - Eintritt: Freie Spende

Samstag 17. Oktober
 11.00 Uhr **TAUFE von Finn Ganser**
 18.00 Uhr **WORT.GOTTES.FEIER mit Dorothea Schuchnigg**
 MISSIO Sammlung

Sonntag 18. Oktober **Weltmissionssonntag**
 10.00 Uhr **HEILIGE MESSE mit Pfarrer Hudson**
 MISSIO Sammlung
 anschließend Pfarrcafé

„In God we trust“ – dieser Satz auf dem Ein-Dollar-Schein macht das Geld nicht moralisch gut. Es ist aber auch nicht per se böse. Geld ist zunächst neutral. Was es für mich bedeutet und wie ich es in meinem Leben einsetze – das entscheidet über den Wert des Geldes und über den Wert meines Lebens.



„In God we trust“ – dieser Satz steht seit 1864 auf der 2-Cent-Münze der Vereinigten Staaten. 1956 – vor 70 Jahren – wurde der Satz als Motto der Vereinigten Staaten festgelegt und steht seitdem auf allen Banknoten und Münzen des Landes. Doch Geld ist geduldig. Draufschreiben oder einprägen kann ich vieles, entscheidend ist, dass ich das Motto lebe: dem Geld keinen Wert geben und Gutes damit machen. Das ist Gottvertrauen.